

Wohltuend war das kindlich Spielerische

Gruppe aus Italien imponierte – Tolles Bühnenbild, mitreißende Choreografie

Von Ann-Christine Simke

LINGEN. Geradezu erschlagen taumelt der Zuschauer aus der einstündigen Aufführung der italienischen Gruppe „Bricabrac“. Erschlagen von der Pracht der Kostüme, dem ideenreichen Bühnenbild, den mitreißenden Choreografien und der schier unendlichen Fantasie, die bei der Aufführung von „Lo Specchio di Alice“/„Alice's Mirror“ zum Einsatz kam.

Doch der Reihe nach. Nahezu jedes Kind kennt die Geschichte von „Alice im Wunderland“. Die von Lewis Carroll dazu geschriebene Nachfolger-Geschichte trägt den Titel „Alice hinter den Spiegeln“, ist rund um eine Schachpartie aufgebaut, und der Autor experimentiert darin mit mathematischen, logischen und sprachlichen Spielereien.

Demzufolge ist das bekannte rot-weiße Schach-

brettmuster ein wiederkehrendes Element sowohl im Bühnenbild als auch in den Kostümen, die den Originalzeichnungen von John Tenniel nachempfunden sind. Alice tritt ihre Reise durch die irrationale Welt voller Paradoxien und verwirrender Sinnestäuschungen an, und immer wieder stellt sich die Frage, ob sie nicht doch noch zu jung für die Komplexität

der Welt ist. Doch ebenso wie der, es wurde bereits erwähnt, erschlagene Zuschauer wächst Alice mit ihren Aufgaben und übersteht die Schachpartie.

Balletelemente, Jazz Dance und szenisch-dialogische Passagen wechseln rasant, und auch in der Musikauswahl präsentiert Bricabrac eine wilde Zusammenstellung aus klassischen Stü-

cken, Musical-Songs und zeitgenössischer Filmmusik. Alices Irrfahrt wird auf diese Weise mit großer sinnlicher Wirkung präsentiert.

Doch bei aller Opulenz des Bühnenbilds und der Präzision der tänzerischen Darbietungen behält die Aufführung doch immer den wohltuenden Charme des Selbstgebastelten, des kindlich Spielerischen.



Farbenprächtig präsentierte sich die Gruppe Bricabrac aus Italien.

Foto:acs

11. WELT-KINDER-THEATER-FEST